

Plateau, wo die Vorbereitungen zur Schmelzung getroffen worden sein dürften. Westlich davon ganz nahe fließt ein kleines Nebenrinnal des Siebenbrunnerbaches.

20—30 cm unter der Humusdecke liegt in wechselnder Stärke von 20—60 cm in der ganzen Flächenausdehnung des Platzes eine Schlackenschichte. Sie besteht aus größeren oder kleineren Trümmern rotgebrannter, auf der Innenseite verschlackter Sandsteinstücke, Gangtrümmern und Serpentin-schlegelabspließern. Hier fand sich auch eine Anzahl roher, unverzierter Topfscherben sowie eine kleine Scherbe aus feinem Ton mit eingedrücktem Rundstabornament. Der interessanteste Teil des Platzes war 3 m vom Wegrande entfernt, wo unterhalb der Schlackenschicht ein in das Gewachsene gegrabener, rechtwinklig umbiegender Schlauch von 10—13 cm Lichte angetroffen wurde. Ein Teil davon war noch gut erhalten. Ringsum war gewachsener Boden und an der einen Seite der Röhre nur feine Erdstücke

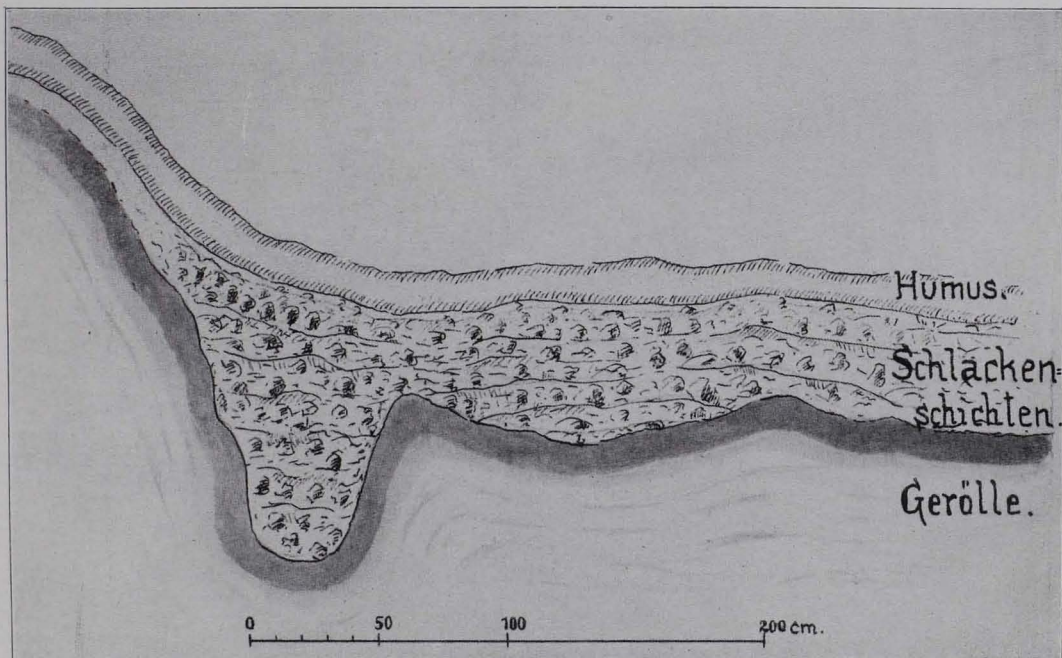


Fig. 9 Aufriß des Schmelzplatzes 6 bei der Windrauchegghütte.

eingestürzt. Der Verbindungsschlauch endete dort, wo die Schlackenschichte wieder anfing. Hier befanden sich auch zahlreiche verschlackte Sandsteinstücke sowie eine etwa 10 cm starke Lage sehr stark gebrannten Erdreiches, Überreste eines verstürzten Ofens. Der Schlauch scheint ein Windloch gewesen zu sein.

Schmelzplatz Nr. 6 (Fig. 9). Er zieht sich westlich vom Quellwasser der Windrauchegghütte 16 m längs eines kleinen Wasserlaufes hin, ist durchschnittlich 6 m breit und hat eine Schlackenschichte von wechselnder Stärke, die 10—20 cm unterhalb des jetzigen Bodenniveaus liegt. Im oberen Teil ist eine 90 cm tiefe, trichterähnliche Einsenkung, die an der Sohle einen Durchmesser von rund 30 cm hat. In dieser Einsenkung befanden sich viele verbrannte und angeschlackte Ofenstücke. Auch lag hier die Schlackenschichte am dichtesten. Es scheint sich um eine Art Abfallsgrube des Schmelzplatzes zu handeln.

Schmelzplatz Nr. 13. An der Ostgrenze der Hochkeilweide. Er liegt etwa zehn Minuten vom neuen Jägerhause gegen den Mühlbach zu, ebenfalls an einem kleinen Wasserlaufe, und bildet einen Kegelmantel von 8.60 m Höhe und 8 m Sehnenweite.